

Konzert mit Symbolkraft

„Brückenschlag Ukraine“ freut sich über Benefizveranstaltung

vom 6. Mai 2015

Bad Salzuflen (hst). Mit einem festlichen Benefizkonzert hat der Verein „Brückenschlag Ukraine“ am Mittwochabend in der Konzerthalle die 25-jährige freundschaftliche Beziehung zwischen Bad Salzuflen und dem Land am Bug gebührend gefeiert.

Als Vorsitzender des Vereins begrüßte Karl-Hermann Krog die 330 Gäste in der Konzerthalle mit einer emotionalen Rede. „Ich denke, wir haben zu einem wesentlichen Teil zur Völkerverständigung beigetragen“, unterstrich er mit Blick auf ein Land, das 70 Jahre unter dem Kommunismus gelitten habe. Auch Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf fand warme Worte und lobte das langjährige humanitäre Engagement des Vereins. Der stellvertretende ukrainische Botschafter Vasyl Kymynets bedankte sich für den unermüdlichen und beispielhaften Einsatz von Karl-Hermann Krog und seinen zahlreichen Mitstreitern.

Mit Dimitri Bortnianskys „Tebe Poem“ und Giuseppe Verdis „Gefangenenchor aus Nabucco“ hatte der Polizeichor Detmold unter der musikalischen Leitung von Martin Krüger zuvor für einen stimmungsvollen Einstieg in einen fantastischen Konzertabend gesorgt. Zusammen mit dem Musik-Ensemble „Quellen“



Musik mit Symbolkraft: Das ukrainische Bandura-Ensemble „Wundersaiten“ sorgt beim Benefizkonzert für Gänsehautstimmung. Auch die Mitglieder des Polizeichors hören andächtig zu. FOTO: STORK

und dem Bandura-Ensemble „Wundersaiten“ aus der ukrainischen Gebietshauptstadt Luzk erinnerten die Sänger und Musiker auf eindringliche Weise an die Gründung, die jahrzehntelange Hilfe und die unermüdliche Unterstützung der Ukraine durch Salzufler Bürger.

Auf dem Programm standen bekannte Lieder und Operettenmelodien, aber auch Volksweisen und leichte Unterhaltungsmusik. Der Detmolder Polizeichor hatte ebenfalls eine unglaubliche Bandbreite im Repertoire, die praktisch alle musikalischen Genres umfasste. Elvis Presleys „Love me ten-

der“ ging dabei ebenso unter die Haut wie „Amazing Grace“, das von Rolf Kracht mit großer Hingabe vorgetragen wurde. Mit einer Friedenskerze gedachte Karl-Hermann Krog abschließend nicht nur der Opfer des Zweiten Weltkriegs, vielmehr setzte er ein weiteres Zeichen mit Symbolkraft. „Dieses Licht soll für den Frieden in der Ukraine leuchten“, sagte er. Das ergriffene Publikum bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus. Mit den Einnahmen des Konzerts sollen die Opfer und Hinterbliebenen des Kiewer Aufstandes von Februar 2014 unterstützt werden.